TOP VII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Universitäten bei Auswahlverfahren zum Medizinstudium unterstützen

Entschließungsantrag

Von: Dr. Bernd Lücke als Delegierter der Ärztekammer Niedersachsen
Dr. Thomas Lipp als Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer
Angelika Haus als Delegierte der Ärztekammer Nordrhein
Dr. Lothar Rütz als Delegierter der Ärztekammer Nordrhein
Elke Köhler als Delegierte der Landesärztekammer Brandenburg

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Der 117. Deutsche Ärztetag 2014 fordert den Gesetzgeber auf, die Universitäten bei der Durchführung der sehr kosten- und personalintensiven Auswahlverfahren im Rahmen des Zulassungsverfahrens (AdH) zum Medizinstudium zu unterstützen. Die Auswahlverfahren der einzelnen Fakultäten sollen evaluiert werden.

Begründung:

Die derzeitige dreigliedrige Auswahl der Medizinstudierenden (20 Prozent Abiturnote, 20 Prozent Wartezeit, 60 Prozent AdH) ist sinnvoll, ausgeglichen und hat sich bewährt. Dennoch birgt gerade das Auswahlverfahren der Hochschulen noch eine Menge Potenzial, um denjenigen Abiturienten eine Chance zu geben, die im Wettbewerb mit den Abiturbesten chancenlos sind, aber - abgesehen von einer herausragenden Abiturnote - sehr gute Voraussetzungen für ein Medizinstudium mitbringen.

Vor dem Hintergrund des derzeitigen "Überangebots" an Bewerbern bestünde für Hochschulen prinzipiell kein Anlass, ein zeit- und kostenintensives Auswahlverfahren anzubieten, sondern es ist theoretisch möglich, alle Studienplätze nach Abiturnote zu vergeben. Doch gerade im AdH können die Hochschulen bestimmte Schwerpunkte bei der Auswahl ihrer Studierenden setzen, die den Universitäten wichtig sind.

Um die Universitäten in die Lage zu versetzen, auch weiterhin qualitativ hochwertige Auswahlverfahren durchzuführen und neue Verfahren erproben zu können, sollten die Universitäten in diesem Punkt finanziell unterstützt werden. Dass die hochschuleigene Absicherung auf Dauer nicht möglich ist, zeigt die aktuelle angespannte Haushaltsituation vieler Hochschulen und Universitätsklinika. Vor diesem Hintergrund würde eine zusätzliche finanzielle Förderung eine Entspannung bedeuten - und der Auswahl allein

Angenommen: ☒ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 0 Stimmen Nein: 0 Enthaltungen:0

nach Abiturbestnoten entgegenwirken.

Die Auswahlverfahren sollten laufend evaluiert werden, um die Qualität und Aussagekraft dieser besser beurteilen zu können. Eine Zentralisierung ist nicht zielführend und würde verhindern, dass die Universitäten eigene Schwerpunkte setzen.